

# WESTFALEN HANDBALL

Amtliches Organ des Handballverbandes Westfalen



18. Nov. 2011  
65. Jahrgang

# 44

Förderer des  
HV Westfalen  
Breiten- und  
Leistungssport  
**hummel**  
- the name of the game

Geschäftsstelle Strobelallee 56 • 44139 Dortmund • Telefon 0231 57 34 55 • Telefax: 0231 57 21 39  
www.handballwestfalen.de • E-mail geschaeftsstelle@handballwestfalen.de  
Bankverbindung Stadtparkasse Dortmund (BLZ 440 501 99) 301 021 992

## Handballverband Westfalen

### VP Jugend

### Jugendspielausschuss

Das Präsidium hat auf seiner Sitzung am 16.11.11 einen Jugendspielausschuss berufen. Als Mitglieder wurden Willi Barnhusen, Andreas Tiemann, Detlef Schiffke und Carsten Korte berufen.

Korte

## Bezirk Nord

### Kreis Minden-Lübbecke

### 2./TK Vorsitzender

### Haftmittelbenutzung

Für folgende Sporthalle liegt eine Genehmigung des Hallenträgers zur Haftmittelbenutzung vor: Sportzentrum Nettelstedt; Huse-ner Str.16; 32312 Lübbecke; Hallen-Nr. 1310101118.

Budde

### Kreis Bielefeld-Herford

### Vorsitzender

### Haftmittelbenutzung

Für folgende Sporthallen liegt eine Genehmigung der Halleneigner zur Haftmittelbenutzung vor:

### nur Blue-Gear-Haftmittel:

- 1310103303 - Gesamtschule Schildesche
- 1310103310 - Sporthalle Gadderbaum
- 1310103315 - Gymnasium Brackwede
- 1310103317 - Gymnasium Heepen
- 1310103319 - Sporthalle Brake
- 1310103320 - Realschule Jöllenbeck
- 1310103353 - Realschule Senne I

### jegliches Haftmittel

- 1310103337 - Realschule Spenge
- 1310103358 - Gesamtschule Rödinghausen

Die Vereine haben mit den Halleneignern eine Vereinbarung getroffen, welche für die Vereine und nicht mannschaftsbezogen gilt.

Die Vereine entscheiden selber, welche Mannschaften von der Haftmittelregelung Gebrauch machen.

Boerscheper

### Kreis Gütersloh

### Vorsitzender

Für die Sporthalle 1 Hallennummer 434 am Schulzentrum Masch, Wasserwerkstraße 1, 33790 Halle wurde von der Stadt die Genehmigung zur Benutzung von wasserlöslichen Haftmitteln erteilt.

Prill

## Bezirk Süd

### Kreis Industrie

### Vorstand

### Hallenfreigabe

In der seit dem 18.10.2011 gesperrten Sporthalle der Kollegs- schule Ostvest in Datteln, Hans- Böckler-Str. 2 (SIS-Nr. 13 10 20 88 03) hat eine Ortsbesichtigung und Abnahme durch den Kreis- vorstand stattgefunden. Die Bau- mängel wurden beseitigt, so dass die Handballtore im Boden fest verankert werden können. Daher wird die Sporthalle ab sofort wie- der für den gesamten Handball- spielbetrieb freigegeben.

Wirth / Kruse



**molten**  
For the real game

Herausgeber:  
Handballverband Westfalen e.V.  
Strobelallee 56  
44139 Dortmund

Weibliche Jugend, Jahrgang 1996

**3. Platz für HV Westfalen 96 Mädchen und gute Laune –**  
von Ricarda Kneller und Kaja Ziegenbein

Am 4.11.2011 machte sich die weibliche Westfalenauswahljugend des Jahrgangs 1996 und vier jüngere Spielerinnen, gut gelaunt, auf den Weg Richtung Niedersachsen zum TSG Emmerthal. Nach kurzer Fahrdauer kamen wir an unserer Unterkunft an. Dort packten wir schnell die Taschen aus, denn wir mussten unser erstes Spiel um 19.30 Uhr gegen Sachsen Anhalt bestreiten. Zur Halle führen wir eine volle Stunde. Das war lang, doch durch die ganzen gut gelaunten Spieler, waren die Fahrten sehr belastigend und eine Abwechslung. An diesem Freitagabend holten wir den ersten Sieg nach „Hause“. ( Sachsen Anhalt-Westfalen 25:32) Nach einem leckerem und gesunden Abendessen führen wir zurück in die Unterkunft. Am Samstag konnten alle ein wenig ausschlafen, da wir unser zweites Spiel dieses Turnier erst um 12.30 Uhr hatten. Dieses spielten wir gegen Niederrhein, irgendwie waren alle ein bisschen von der Rolle .Das Rückzugsverhalten und andere Dinge liefen nicht so wie erhofft. Die zweite Halbzeit lief ein wenig besser, doch der erhoffte Sieg blieb aus. (Westfalen-Niederrhein 24:27). Nach dem Mittagessen führen wir zurück zur Unterkunft, da hatten wir nur 40 Minuten Zeit uns auszuruhen, da die Busfahrt ja eine Stunde lang dauerte. Das dritte Spiel bestritten wir mit viel Motivation um die Fehler, die wir im Spiel gegen Niederrhein gemacht hatten, zu vermeiden. Unser Ziel war es, zu gewinnen!! Das taten wir auch, mit einer akzeptablen Leistung. ( Westfalen-Brandenburg 27:22). Dadurch dass wir ein Spiel verloren hatten, kamen wir nur ins kleine Finale und gewannen gegen Hamburg(Westfalen-Hamburg 28:22) somit wurden wir Platz 3. Nach der Siegerehrung traten wir gut gelaunt aber kaputt die Heimreise an. Um ca. 17.20 Uhr waren wir wieder in der Heimat. Im Großen und Ganzen haben wir auf diesem Turnier eine gute Leistung gezeigt, doch noch längst nicht das was wir können. Das werden die Mädchen vom HVW-Team 96 beim Länderpokal allen zeigen. Da werden sie alles geben.



## Männliche Jugend, Jahrgang 1995

von Lucas Rüter und Jan Gladisch

Am Freitag ging es um 12.00 Uhr in Dortmund mit dem Bus in Richtung Springe. Gegen halb zwei kam der Bus an der Ostwestfalentankstelle an, um die übrigen Spieler und Spielerinnen einzusammeln. Als wir dann um drei Uhr in Springe an unserem Hotel ankamen, hatten wir kurz Zeit, um unsere Sachen in die Schränke zu packen und mit der gepackten Trainingstasche wieder am Bus zu sein. Nach einer Viertelstunde Fahrt erreichten wir unsere Halle und bereiteten uns auf unser erste Spiel gegen den Handballverband Niedersachsen vor. Nach der Begrüßungszeremonie stieß Sandra zu dem Trainerteam um Mareike, Guido und unserem Physio Sigggi hinzu. In das Spiel starteten wir sehr schlecht, denn in der siebten Spielminute lagen wir bereits mit 7:2 hinten. Und letztendlich ging die erste Halbzeit mit 25:17 verloren. In der zweiten Halbzeit stellten wir unsere Deckung von einer 3:2:1 auf eine 6:0 um und fanden immer besser ins Spiel. In der 35. Minute kamen wir dann auf ein 22:27 heran, aber verloren nach einer Auszeit des Gegners wieder den Anschluss. Daraus resultierte das Endergebnis von 41:32. Positiv zu erwähnen war, dass wir die zweite Halbzeit durch kämpferische Leistung nur mit einem Tor verloren haben und so gezeigt haben, dass wir auch auf diesem hohen Niveau mithalten können. In der zweiten Halbzeit zeigten wir vor allem kämpferische Leistungen, eine aggressive 6:0 Deckung und spielten aus dieser Abwehr druckvoll nach vorne. Außerdem sind 32 eine durchaus gute Angriffsleistung, dennoch sind 41 Gegentore in 60 Minuten viel zu viele. Nach dieser doch sehr deutlich Niederlage ging es dann gegen Neun Uhr in Richtung Pizzeria, um den Tag wenigstens essenstechnisch positiv mit einem leckeren Essen ausklingen zu lassen.

Am nächsten Morgen starteten wir nach einem exzellenten Frühstück zu unserem zweiten Spiel gegen unseren Nachbarverband Niederrhein. Außerdem komplettierte unser Trainer Zsolt ``Scholli`` Homovics, der auf einem Treffen der DHB-Stützpunkttrainer war, das Trainerteam. Wir begannen das Spiel gegen Niederrhein sehr euphorisch, denn wir wollten die Schmach des Vortages vergessen machen. Dieses gelang uns sehr gut, denn wir hatten immer die Oberhand und gingen schließlich durch eine gute Abwehrleistung mit einer Ein-Tor-Führung zum Halbzeitkaffee. Doch in der zweiten Halbzeit verloren wir im Angriff die Struktur und haben zu viele Bälle verworfen, auch in der Abwehr standen wir nicht mehr so aggressiv wie in der ersten Halbzeit und hatten zu viele ``Eins gegen Eins Situationen``, die wir verloren haben. Somit verloren wir das Spiel letztendlich mit 22:34. Nach dieser erneuten Niederlage gingen mir nun mit zwei von 14 möglichen Punkten in die Mittagspause (pro gewonnene Halbzeit gab es zwei Punkte und für einen Gesamtsieg noch einmal weitere drei Punkte)

In der Mittagspause konnten wir dann während des Essens das Deutschlandspiel gucken, bei denen es allerdings auch nicht viel besser lief als bei uns. Gegen Abpfiff des Supercupspieles kam unser Bus mit den Mädchen aus Emmerthal und nahm uns in Richtung Hotel mit zu nehmen, sodass wir dort die Mittagspause verbringen können. Gegen 17:00 Uhr verließen wir nach der wohltuenden Mittagspause unsere Bleibe, gewillt, endlich den ersten Sieg des Turniers zu holen.

Um 19:30 ging es dann gegen die Auswahl des Landesverbandes Sachsen-Anhalt. Hier war zu erwarten, dass wir zum einen auf eine wahrscheinlich eingespielte, zum größten Teil aus Spielern des SC Magdeburg bestehende, starke Truppe treffen würden. Jedoch wussten wir aus dem Spiel in Berlin, welches wir damals mit 2 Toren knapp für uns entscheiden konnten, dass wir, eine Chance hätten. Wie vom Trainerstab immer gefordert sollten wir „um jeden Zentimeter kämpfen“, dann hätten wir die Chance jede Mannschaft zu bezwingen. Die Vorzeichen vor dem Spiel standen allerdings alles andere als günstig für unser Team, da Kapitän Lucas Schneider verletzt passen musste und Felix Ludwig angeschlagen ins Spiel ging. In der Kabinenansprache vor dem Aufwärmen appellierten unsere Trainer dann nochmal an unseren Kampfgeist und erinnerten daran, dass wir trotz 2 Niederlagen schon viel Gutes auf dem Turnier gezeigt hatten und dass es nun im heutigen und morgigen Spiel darum ginge, den Rest des Turniers positiv zu gestalten. Mit diesem Ziel vor Augen, gingen wir also ins Sachsen Anhalt Spiel. Bereits beim Aufwärmen vor dem Spiel war zu merken, dass das „Wir- Gefühl“, was uns in Berlin ausgezeichnet hatte, nach 2 bitteren Niederlagen gegen Niedersachsen und Niederrhein zurückgekehrt war und wir neues Selbstbewusstsein getankt hatten. Sachsen-Anhalt begann, wie im Spiel in Berlin mit einer kompletten Manndeckung. Dies war somit keine Überraschung mehr für unser Team und so meisterten wir diese Situation und Sachsen-Anhalt zog sich schon bald wieder in die normale 3:2:1 Deckungsformation zurück. Auch hier gelang es uns immer wieder die Lücke in der Abwehr zu finden. Unser Gegner haderte oft mit den Schiedsrichtern und schwächte sich durch zahlreiche 2 Minuten Strafen immer wieder selbst, so dass wir uns meist in einer Überzahlsituation befanden, welche wir geschickt nutzten, und eine durchaus verdiente 15:14 Führung herauswerfen konnten. Nun galt es diese, durch Verstärkung der Abwehr in der 2. Hälfte zu verteidigen. Bis auf wenige Ausnahmen, in denen sich die kleinen, aber sehr dynamischen Spieler Sachsens gegen unsere robuste und gut stehende Abwehr durchsetzen konnten, gelang uns dieses gut. Auch im zweiten Spielabschnitt schwächte sich der sowieso schon durch Verletzungen dezimierte Rumpfkader des HVSA durch zahlreiche Zeitstrafen selbst. Am Ende gab es sogar 2 rote Karten für ihr Team gab und ein Torhüter auf dem Feld aushelfen musste. Zu diesem Zeitpunkt war das Spiel aufgrund der nun beinahe undurchdringlichen Abwehr, unterstützt durch eine, wie in der ersten Hälfte starke Torhüterleistung, quasi gelaufen. Zudem liefen unsere Außen zur Freude unseres Torverhältnisses einige Tempogegenstöße. Schlussendlich stand ein durchaus verdienter 36:27 Sieg auf der Anzeigetafel. Einziger Wehmutstropfen dieses Spiels war die Verletzung von Max Klein, hinter dessen

Einsatz im nächsten Spiel ein großes Fragezeichen stand. Wir erreichten den zweiten Platz in der Gruppe hinter Niedersachsen mit 9 Punkten. Niederrhein war der dritte der Gruppe und Sachsen-Anhalt belegte den letzten Platz in der Gruppe. Leider mussten sie am selben Tag aufgrund von Verletzungsproblemen noch abreisen und konnten somit am Sonntag nicht mehr gegen die 96er von Niedersachsen spielen.

Am Sonntag stand nach dem Verlassen des Hotels und dem gemeinsamen Frühstück noch unser Platzierungsspiel gegen die Auswahl aus Schleswig Holstein auf dem Programm. Diesem Spiel war vor allem deswegen große Bedeutung zuzumessen, da wir auch in der Länderpokal-Vorrunde auf diesen Gegner treffen werden. Nach dem ersten Aufeinandertreffen mit dieser Mannschaft in Berlin hatten einige Spieler vielleicht eine Wiederholung des dortigen Ergebnisses erwartet, denn damals schlugen wir diese Mannschaft nach starker Leistung mit 10 Toren Unterschied. Wir kamen jedoch gegen die sich gegenüber dem Turnier in Berlin stark verbessert zeigende Mannschaft aus Schleswig Holstein schwer ins Spiel und gerieten früh ins Hintertreffen.

Jedoch zeigte sich erneut, was uns schon in Berlin ausgezeichnet hatte. Wir kämpften uns durch eine nun stark spielende Deckung, im Zusammenspiel mit 2 starken Torhütern zurück ins Spiel. Allerdings schafften wir es nicht aus unserem starken Lauf Profit zu schlagen und die Partie vollständig zu drehen, sodass wir zur Halbzeit immer noch mit einem Tor im Rückstand lagen. Auch nach der Halbzeitpause gelang es uns nicht das Spiel wieder in die andere Richtung zu drehen und die schwindenden Kräfte bewirkten nun, dass Schleswig-Holstein die Partie übernahm und den Vorsprung ausbaute, sodass am Ende eine 31:26 Niederlage und somit der 4te Platz für uns zu Buche stand. Nach einer anschließenden, umfassenden Besprechung der Turnierergebnisse ging es dann auf die Heimfahrt, die traditionell wieder einmal Halt in einem Schnellrestaurant in Porta Westfalica machte. Die anschließenden Ziele lauteten OWL-Tankstelle und Strobelallee in Dortmund.

Als Schlussfazit kann man sagen, dass wir erneut eine gute Entwicklung im Turnier gezeigt haben und dass man erkenne kann, dass aus uns schon ein wahres Team geworden ist, was sich außerhalb, sowie auf dem Platz sehr gut versteht. Wir haben gezeigt, dass wir in der Abwehr fighten können und mit einem guten Torhüterspiel wenige Tore kassieren können. Auch der Angriff konnte Phasenweise überzeugen. Dennoch fiel auf, dass wir immer wieder Schwächephase hatten und somit die Spiele verloren haben. Allerdings war es auch erst unser zweites Turnier und bis zu Länderpokal haben wir noch einen Vorbereitungslehrgang und ein weiteres Spitzenturnier. Darauf lässt sich aufbauen, um unserem großen Ziel, dem Länderpokal 2012 ein Stück näher zu kommen.



**Westfalenhandball  
Sport  
Event  
GmbH**



**Sportartikel für Spieler,  
Trainer, Schiedsrichter  
und Betreuer**

(auch als Weihnachtsgeschenk)

Konditionen und  
Informationen  
Mail an:

[info@wespe-handball.de](mailto:info@wespe-handball.de)

**HDI**

Förderer des  
HV Westfalen  
Breiten- und  
Leistungssport

**hummel**  
– the name of the game